

OTS0175 / 09.12.2009 / 13:09 / Channel: Chronik / Aussender: BM für Wissenschaft und Forschung

Stichworte: Hahn / Kunst / Universitäten / Wissenschaft / Österreich

Johannes Hahn: PEEK ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Utl.: Wissenschaftsminister präsentiert erste Projekte des Programms zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) sowie acht neue Doktoratskollegs =

Wien (OTS) - Wissenschaftsminister Johannes Hahn hat heute die ersten sieben bewilligten Pilotprojekte des Programms zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) präsentiert. Die Fördersumme beträgt insgesamt 1,8 Millionen Euro. "Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und verwirklichen eine langjährige Forderung der Kunst- und Musikuniversitäten", so Minister Hahn in einem gemeinsamen Pressegespräch mit FWF-Präsident Christoph Kratky und der Künstlerin Ines Doujak, die eines der nun bewilligten PEEK-Projekte eingereicht hat. Weiters präsentierte Hahn acht neue Doktoratskollegs.

"Wir haben mit der Initiative zu PEEK "Neuland" betreten und stärken damit mittelfristig die Forschungskompetenz und die Qualität von Arts-based Research in Österreich", betonte Hahn. Besonders erfolgreich abgeschnitten hat bei der ersten Ausschreibung die Universität für Angewandte Kunst in Wien mit drei bewilligten Projekten. Die bewilligten Projekte decken insgesamt eine breite Palette ab: von Textilien aus der Andenregion, die im 20. Bezirk in einem Ausstellungsraum archiviert werden und der Stadt einen ungewöhnlichen Wissenschaftsstandort beschere bis hin zu räumlichen Aspekten des musikalischen Klages, um neue Formen des Komponierens zu ermöglichen.

Hahn betonte auch, dass PEEK über die Landesgrenzen hinaus Anstoß für Überlegungen ist, so gibt es etwa in Schweden, der Schweiz und Deutschland konkrete Bestrebungen zu ähnlichen Maßnahmen. Eine weitere Ausschreibung ist im Frühjahr 2010 geplant. Seinen Dank sprach der Minister Dame Janet Rittermann, der Vorsitzenden des international zusammengesetzten, wissenschaftlichen Fachbeirats, und dem FWF für die professionelle Vorbereitung und Durchführung der 1. Ausschreibung aus.

Mit der Genehmigung von acht neuen Doktoratskollegs setzt der FWF darüber hinaus weitere Akzente zur Stärkung des Nachwuchses an den heimischen Universitäten. Doktoratskollegs sind Ausbildungszentren für den hoch qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs an den heimischen Universitäten. Die acht Doktoratskollegs mit einem

Fördervolumen von 17,3 Millionen Euro sichern 176 Doktoratsstudierenden ein qualitativ hochwertiges Umfeld für ihre Dissertation. Der FWF unterstützt damit die Schwerpunkte an den Unis und Forschungseinrichtungen, darüber hinaus wurden weitere 8,6 Millionen Euro für Spezialforschungsbereiche und nationale Forschungsnetzwerke genehmigt.

Minister Hahn verwies im Pressegespräch weiters auf das von ihm initiierte Forschungsfinanzierungsgesetz, das den Universitäten und Forschungseinrichtungen eine nachhaltige, sichere und kontinuierliche Steigerung ihres Förderwirkens ermöglichen soll. Das Forschungsfinanzierungsgesetz wird Teil der von der Bundesregierung in Ausarbeitung befindlichen Forschungsstrategie 2020 sein, die wesentlich zur Stärkung der Grundlagenforschung und der nationalen Forschungsinfrastruktur in Österreich beitragen soll.

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5, 1014 Wien
Pressebüro
Tel.: +43/1/53120-9007

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0175 2009-12-09/13:09

091309 Dez 09

MWF0002 0414

